Wer ist für Fahrende zuständig?

Die Gemeinde Schwyz will die Führung des geplanten Standplatzes für Fahrende nicht übernehmen. Damit wäre der Kanton am Ball – er hat sich aber noch nicht entschieden.

Schwyz. – Die Stimmbürger der Gemeinde Schwyz werden die Schaffung einer Sonderzone für Fahrende an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung beraten und am 26. September darüber abstimmen. Zwar empfiehlt die Gemeinde in der Botschaft, der Sonderzone für Fahrende zuzustimmen. Gemeindeschreiber Bruno Marty führte aus, dass die Gemeinde damit ihren Teil beigetragen habe, der Rest sei nun Sache des Kantons. Konkret: Die Gemeinde Schwyz will weder das für die Sonderzone nötige Land kaufen, noch ist man bereit, die Anlage zu betreiben. Auf Anfrage beim Volkswirtschaftsdepartement konnten dazu keine konkreten Aussagen gemacht werden, ausser dass die Schwyzer Regierung erst nach der Volksabstimmung darüber entscheiden werde, wie es in der Sache weitergeht.

Der Kanton Schwyz ist aufgrund der Bundesgesetzgebung verpflichtet, Plätze für Fahrende zur Verfügung zu stellen. Der Kanton hat 30 mögliche Plätze untersucht, primär militärische Anlagen, die ihren Zweck verloren haben. Von den untersuchten Standorten erschien der Platz in Hinterbach in Ibach am besten geeignet. *(see)*

Tor zu neuer Welt geöffnet

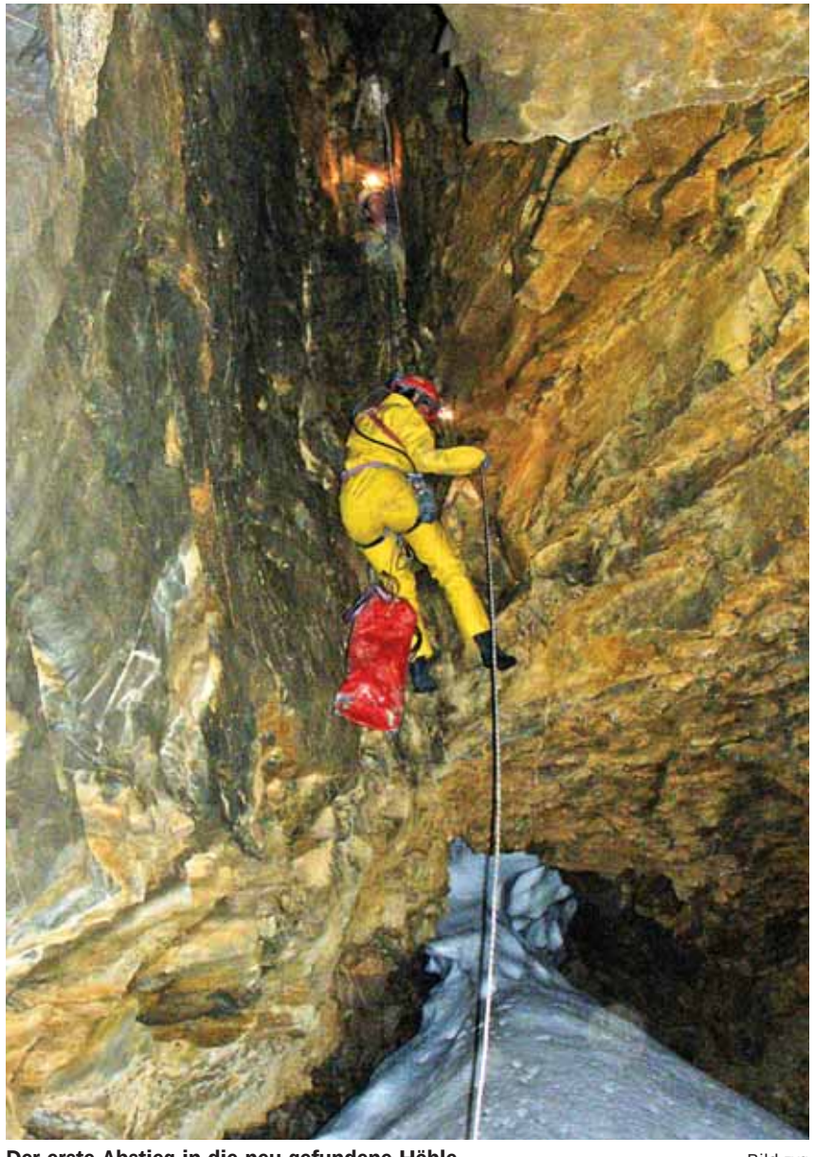
Kürzlich fand auf dem Gamserberg das dritte Nachwuchscamp für Höhlenforscher statt. Acht Höhlenforscher der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung führten 14 Teilnehmer zwischen 18 und 35 Jahren – darunter eine Buttiknerin – in die Grundlagen der Höhlenforschung ein.

Gams. – Die Woche begann für die Teilnehmer mit einer kaltnassen Wanderung zum Basislager ob dem Voralpsee. Die ersten Theoriestunden fanden dem Wetter entsprechend in einem Stall statt. Die Techniken zum Vermessen und Zeichnen von Höhlen sowie der Ablauf einer Höhlenrettung bei Unfällen wurden demonstriert. Während einer kurzen Regenpause konnten die Zelte aufgestellt werden.

Am zweiten Tag galt es, an einer Felswand Seiltechniken zum Auf- und Abstieg in Höhlen zu üben. Zusätzlich wurden im Karstgebiet zwischen Chäserrugg und Gamser Rugg nach Höhleneingängen gesucht. Hinunterfallende Steine, widerschallende Rufe sowie Windzüge aus den Eingängen verrieten den erfahrenen Höhlenforschern einiges über die Tiefe und Ausdehnung der gefundenen Höhlen.

Höhlen vermessen

In den folgenden Tagen wurde in Gruppen von drei bis vier Teilnehmern jeweils eine oder mehrere Höhlen befahren. Einige Höhlen haben die Nachwuchsforscher mithilfe eines Lasermessgerätes vermessen und anschliessend Höhlenpläne erstellt. In vertikal hinuntergehenden Höhlenstücken (Schächten) wurde das Abseilen geübt. Dies stets unter Einhaltung der nötigen Sicherheitsregeln, denn Abstürze und Steinschlag stellen in den Schächten eine Gefahr dar. Der Weg zurück zur Oberfläche war jeweils derselbe. Es galt, am Seil wieder durch den Schacht nach oben zu steigen. Dies war trotz der guten Ausrüstung eine grosse körperliche Herausforderung.



Der erste Abstieg in die neu gefundene Höhle. Bild zvg

Als am dritten Tag die letzte Gruppe aus der Höhle kam, war neben den üblichen Regenfällen ein grosses Gewitter aufgezogen. So ging es schnellstmöglich zurück ins Basislager. Erfahrungen wurden ausgetauscht und Höhlenerlebnisse erzählt. Referate eines Mitgliedes einer Höhlenrettungskolonne, einer Vertreterin des Höhlenschutzes und eines Höhlenarztes ergänzten die interessanten Abende.

Die Geologen unter den Kursleitern zeigten interessante Aspekte der Oberflächenprozesse im Gebiet. Spuren der letzten Eiszeiten sowie Fossilien von Zeiten vor 65 Mio. Jahren wurden angeschaut. Die Experten erklärten, wie in einem Kalksteingebirge überhaupt Höhlensysteme entstehen können. Am letzten Höhlentag wurden diese Aspekte in der Praxis untersucht.

Die eindrücklichen Erlebnisse in den St. Galler Bergen liessen die Teilnehmer die Kälte bis 0°C und die ständige Nässe mit teils überschwemmten Zelten vergessen. Die spannende Höhlenwelt brachte den Teilnehmern manch neue Erfahrung. Das Tor zu einer neuen Welt untertags wurde geöffnet. *(eing)*

ANZEIGE